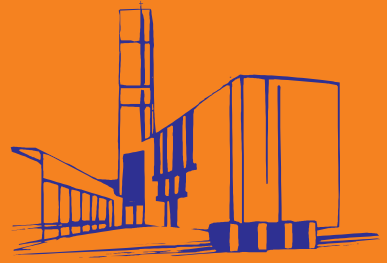


- ▶ S. 4 Aktuell: Gottesdienst mit dem Landesbischof
- ▶ S. 6 Porträts: David Kühn und Erika Hanemann
- ▶ S. 16 In memoriam: Paul Gerhardt und Dietrich Buxtehude
- ▶ S. 18 Bericht: Ökumenischer Kirchentag



Kirchenfenster

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ilvesheim

Inhalt

Editorial und Impressum	2
Gedanken	3
Aktuell Landesbischof	4
Kirchenwahl '07	5
Porträts David Kühn	6
Erika Hanemann	8
Gottesdienste	10
Termine	12
Gemeinde Frauenkreis II.	14
Konfis	15
In memoriam Paul Gerhardt 16	
Dietrich Buxtehude 17	
Ökumenischer Kirchentag	18
Rückblick Advent/Weihnacht 20	
Neues aus St. Peter	21
Aus dem Kirchengemeinderat . 22	
Kasualien	23
Veranstaltungstipp	Rückseite

Kontakt

Ev. Kirchengemeinde Ilvesheim
Neue Schulstr.10,
68549 Ilvesheim
Tel: 0 621 / 49 23 72
Fax: 0 621 / 49 32 53
Mail: ilvesheim@kblw.de
www. ev-kirche-ilvesheim.de
Konto 35 162 402
BLZ 670 900 00
Volksbank Rhein-Neckar eG
Bis 100,— Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

Impressum

kirchenfenster ist der Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Ilvesheim. Er erscheint dreimal jährlich. Auflage: 2.000. Redaktion: Eva Weisser, Ingrid Schmelcher, Frank Röth, Thomas Weisser. V.i.S.d.P.: Pfrin. Eva Weisser

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte. Süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land...“ Wer kennt es nicht, das Gedicht von Eduard Mörike, das den beginnenden Frühling so malerisch schildert. Farben, Gerüche, Vogelgezwitscher. All das, was im Winter so gefehlt hat. Doch ohne den Winter wüssten wir das Aufwachen der Natur wohl weniger zu schätzen. Nun wird es Zeit, dass die Sonne wieder zur richtigen Jahreszeit wärmt und die Krokusse berechtigterweise blühen dürfen.

Und mit schnellen Schritten geht es schon auf Ostern zu. Ist das nur ein Frühlingsfest, garniert mit Eiern und Blumengestecken? Oder steckt da mehr dahinter als bloßes Frühlingserwachen? Und wieso ist immer dieser sperrige „Karfreitag“ vor dem schönen Familientag? Muss das sein? Finden Sie es heraus! Zum Beispiel an Gründonnerstag, Karfreitag, Oster-sonn- und -montag in den Gottesdiensten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam – hier auch einmal im Bild:

*Thomas Weisser, Frank Röth,
Eva Weisser, Ingrid Schmelcher*

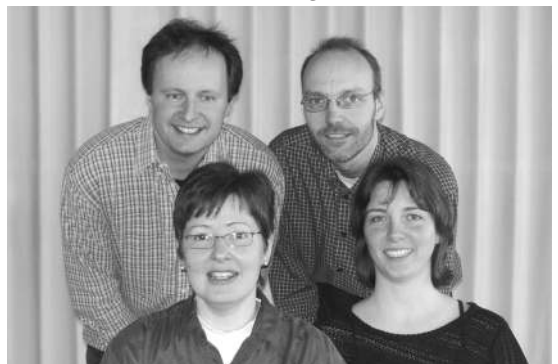
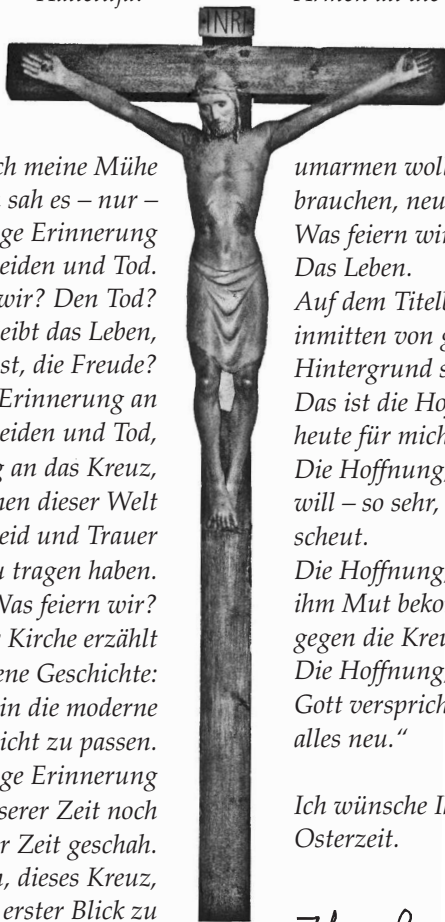


Foto: Weisser

Ostern, was ist das?

„Geht und verkündigt, dass Jesus lebt.
 Darüber freu sich alles, was lebt.
 Was Gott geboten, ist nun vollbracht.
 Christ hat das Leben wiedergebracht.
 Lasst uns lobsingem vor unserem Gott,
 der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
 Sünd ist vergeben, Jesus bringt Leben,
 Halleluja!“

denn – so empfinde ich es – in der
 Haltung des Gekreuzigten liegt die
 Geste des Segnens.
 Im Angesicht des Todes spüren,
 dass Leben ausgeht von diesem
 Gekreuzigten und Auferstandenen.
 Mir scheint, er würde mit seinen
 Armen all die



Früher, da hatte ich meine Mühe
 mit dem Kreuz. Ich sah es – nur –
 als beständige Erinnerung
 an Leiden und Tod.
 Was feiern wir? Den Tod?
 Wo bleibt das Leben,
 die Lebenslust, die Freude?
 Das Kreuz ist Erinnerung an
 Jesu Leiden und Tod,
 aber auch Erinnerung an das Kreuz,
 das so viele Menschen dieser Welt
 in Armut, Leid und Trauer
 zu tragen haben.
 Was feiern wir?
 Das Kreuz in unserer Kirche erzählt
 mir da eine eigene Geschichte:
 Es ist alt, scheint in die moderne
 Kirche so gar nicht zu passen.
 Aber es ist beständige Erinnerung
 daran, dass in unserer Zeit noch
 weiterwirkt, was in alter Zeit geschah.
 Es spricht mich an, dieses Kreuz,
 sonntags geht mein erster Blick zu
 Beginn des Gottesdienstes dorthin,

umarmen wollen, die Hoffnung
 brauchen, neue Kraft und Beistand.
 Was feiern wir mit Ostern?
 Das Leben.
 Auf dem Titelblatt sehen Sie ein Kreuz
 inmitten von grünem Gras, im
 Hintergrund saftig gelbe Rapsfelder.
 Das ist die Hoffnung, die das Kreuz
 heute für mich ausdrückt:
 Die Hoffnung, dass Gott das Leben
 will – so sehr, dass er den Tod nicht
 scheut.
 Die Hoffnung, dass Menschen von
 ihm Mut bekommen aufzustehen
 gegen die Kreuze unserer Welt.
 Die Hoffnung, dass wir erfahren, was
 Gott verspricht: „Siehe, ich mache
 alles neu.“

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete
 Osterzeit.

Ihre Eva Weissen, Pfam

Bezirksvisitation vom 1. – 4. März 2007

Es ist schon etwas Besonderes...



Foto: Röth

...wenn der Bischof kommt!“, so begrüßte Pfarrerin Weisser am Sonntag, dem 4. März, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer in der Martin-Luther-Kirche, der im Rahmen der Visitation des Kirchenbezirks Ladenburg-Weinheim nach Ilvesheim gekommen war, um Gottesdienst zu feiern.

In seiner Predigt, eingerahmt durch Chorsätze von Bach und Duruflé, ging Fischer auf die Schwierigkeiten ein, zum Glauben zu gelangen. Im Leid sei der Blick oft beschränkt auf die

Oberfläche und die Situation. Meist erst im Rückblick komme man zur Erkenntnis und zum Verstehen, dass Gott die Menschen auch in schweren Stunden begleite und sie „wunderbar berge“.

Anschließend war bei Kaffee und Kuchen noch Zeit zum Kennenlernen und für Gespräche. Diese Gelegenheit wurde von Vielen wahrgenommen, und auch der Bischof genoss die angenehme Atmosphäre sichtlich – ein Besuch, der in guter Erinnerung bleiben wird.

Landesbischof Fischer im Gespräch mit Groß...



...und Klein beim Kirchenkaffee



Fotos: Weisser

Typisch protestantisch: die Wahl

Vom 4. – 11. November 2007 werden in der Evangelischen Landeskirche Baden die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Die Wahl von Leitungsgremien ist ein wesentliches Element unseres Verständnisses von Kirche. Schon vor 3.000 Jahren – so berichtet die Bibel – hat das Volk Israel Männer ausgewählt, die Mose in seiner Leitungsaufgabe unterstützen sollten. In den ersten christlichen Gemeinden wurden die Leitungspersonen aus der Mitte der Mitglieder gewählt. Die Reformatoren betonten das „Priestertum aller Gläubigen“: Alle Gemeindeglieder stehen in der gleichen Verantwortung, niemand ist in einer besonderen Stellung gegenüber den anderen.

Es ist für evangelische Kirchen wichtig, dass ihre Gemeinden nicht nur durch Pfarrerinnen und Pfarrer, sondern gemeinsam mit einem Team aus gewählten ehrenamtlichen Mitarbeitern, eben den „Kirchengemeinderäten“, geleitet werden. Wahlen gehören zum protestantischen Profil. Auch alle anderen



Gremien der Landeskirche werden gewählt, vom Kirchenparlament – der Landessynode – bis hin zum Landesbischof.

Die Kirchengemeinderäte werden gewählt von allen evangelischen Gemeindegliedern über 14 Jahren. Der Kirchengemeinderat „leitet die Gemeinde und trägt Verantwortung dafür, dass der Gemeinde Gottes Wort rein und lauter gepredigt wird, die Sakramente in ihr recht verwaltet werden und der Dienst der Liebe getan wird“, so die Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden. Der Kirchengemeinderat berät und entscheidet über geistliche, finanzielle, rechtliche und verwaltungsmäßige Angelegenheiten. Er trägt Verantwortung für Verkündigung, Seelsorge und Diakonie in der Kirchengemeinde.

Kandidieren kann jedes volljährige Gemeindeglied. Die Gemeinden sind aufgerufen, Menschen aus ihrer Mitte anzusprechen und als Kandidaten vorzuschlagen. Näheres dazu im nächsten **kirchenfenster**.



Foto: Weisser

*David Kühn
Jahrgang 1964
Architekt und Sachverständiger
für Schäden an Bauwerken
Kirchengemeinderat seit 2006*

„Der Neue“

„Muss das denn sein?“, fragt David Kühn mich in unserem Telefonat bei der Terminvereinbarung. „Ich bin doch nicht interessant, was soll ich denn da erzählen?“. Ich lasse mich jedoch nicht abbringen und bekomme schließlich mein Interview.

Zuerst musste natürlich die Familiengeschichte erfragt werden. Familie Kühn lebt seit 1996 das so genannte „Patchwork-Modell“. Anette Kühn, die David Kühn 1991 kennenlernte, brachte in die Beziehung und spätere Ehe ihre Töchter Maria und Julia mit. Es folgten dann noch die beiden gemeinsamen Kinder Hannah und Robert. Die Familie ist in den vielen Jahren zusammen gewachsen. Die beiden nunmehr erwachsenen Töchter sind inzwischen aus dem kleinen Häuschen in der Hauptstraße ausgezogen. Dieses Haus ist sein erstes, eigenes Projekt, wie er grinsend gesteht. Es wurde vollkommen entkernt und mit dem gläsernen First versehen, um die oberen Räume mit ausreichend Licht zu versorgen.

Und schnell haben wir das Thema auf den Beruf gebracht. Sicher war sein Vater bei der Berufswahl mit prägend, obwohl dieser sein Architekturbüro nie daheim hatte. In „jugendlicher Sichtweise“, wie er sich ausdrückt, dachte er, man könnte als Architekt etwas gestalten oder gar die Welt verändern. Nach dem Studium aber, in der Realität eines in einem Architekturbüro angestellten Architekten angekommen, wurden diese Ideen schnell verworfen. Vor einigen Jahren hat er sich dann in die Selbständigkeit als Sachverständiger für Bauschäden gewagt. Jetzt ist er „detektivisch auf der Spur“ und entlarvt im Auftrag der Gerichte so manchen Kollegen als Pfuscher. Auch eine Art, die Welt zu verändern. Die

gestalterische Seite seines Berufes hat er nun zwar verlassen, aber ein bisschen ins Schwärmen gerät er dann doch, als er über seine Lieblingswerke des Architekten Ludwig Mies van der Rohe (1886 – 1969) erzählt. Sein Fachwissen ist jetzt im Kirchengemeinderat und im Bauausschuss für die anstehenden Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen gefragt. Einbringen wollte er sich zwar schon länger in die Gemeinde, aber der entscheidende Anstoß ging vom Kirchengemeinderat aus. Dass

bisher die Gruppe der „jungen Männer“ dort eindeutig unterrepräsentiert war, mag wohl mitentscheidend dafür gewesen sein, ihn hinzuzuwählen.

Still und zurückhaltend ist er, der Herr Kühn, aber uninteressant nun wirklich nicht. „Sie können sich im Leben durchsetzen“, war sein verzweifelter Seufzer, als ich ihm den Interviewtermin abgerungen hatte. Aber gelohnt hat sich meine Hartnäckigkeit dann doch. Danke, Herr Kühn!

Ingrid Schmelcher

Gespräch mit der Bibel

Anregend und spannend war der Freitagabend der Ökumenischen Bibelwoche am Anfang des Jahres, so haben wir es empfunden. Der Text hatte uns herausgefordert, uns über uns selbst Gedanken zu machen, und Anregung für unser eigenes Zusammenleben gegeben. Ein spannendes Unternehmen war auch das Eintauchen in die doch ferne Zeit der Apostelgeschichte, das gemeinsame Bemühen zu verstehen, was die Menschen damals beschäftigt hat, und was uns das heute zu sagen hat. Das hat uns Lust gemacht hat auf Mehr.

Deshalb wollen wir unser Gespräch mit der Bibel nun einmal im Monat fortsetzen. Anfangs mit Texten aus der Apostelgeschichte, aber dann können

es auch „Wunschtexte“ oder die Predigttexte der kommenden Sonntage sein. Allerdings werden wir uns zunächst nicht am Freitag-, sondern am Donnerstagabend treffen.

Kommen Sie doch einfach einmal dazu und lassen Sie sich von den biblischen Texten und der Diskussion in der Gruppe herausfordern und anregen. (Wenn Sie zwar Interesse, aber am Donnerstagabend keine Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt!)

Eva Weisser

► **Die ersten Termine:
03.05., 28.06., 05.07.,
donnerstags um 20 h
im Gemeindehaus**

„Die Unermüdliche“ oder:

*Es begann mit
Kaffeekochen...*

*Erika Hanemann,
Jahrgang 1937,
seit 1964 ehrenamtlich
in unserer Gemeinde tätig*



Geboren und aufgewachsen ist Frau Hanemann in Rosenberg im Bauland auf einem Bauernhof mit vier Brüdern. Mit ihrer Heirat 1964 kam sie nach Ilvesheim und war seit Gründung des Frauenkreises II unter Leitung von Pfarrer Haas dort dabei.

Ihr Mann starb jedoch bereits 1982, und sie musste den Alltag als Mutter zweier halbwüchsiger Kinder allein bewerkstelligen. Sie nahm wieder ein paar Fahrstunden und stellte sich der Herausforderung „allein erziehend“. In dieser schweren Phase ihres Lebens zog sie sich aber nicht auf ihre Kleinfamilie zurück. Sie suchte sich statt dessen eine Aufgabe und wurde für 6 Jahre Kirchengemeinderätin und wechselte in den „älteren“ Frauenkreis I. Sie hatte

schon früh den Wunsch der Teilnehmerinnen nach mehr Gemütlichkeit, Herzlichkeit und Zeit zum Erzählen gespürt. Dies war aber bis dahin so im Ablauf nicht vorgesehen.

„Es begann mit Kaffeekochen“, sagt sie, „und dem Abholen der älteren Teilnehmerinnen“. Nach Weggang von Pfarrer Haas übernahm sie dann die Leitung des Frauenkreises I. Jetzt ist sie seit vielen Jahren für den Kreis im Einsatz und im Grunde genommen das unschätzbare Herzstück der Gemeinschaft. Kuchen backen, Tisch decken, Kaffee kochen sind nur der kleinere Teil der Arbeit. Die Andacht – immer dem Kirchenjahr folgend und auf Wochenspruch, Monatspruch oder dem aktuellen Predigttext beruhend –

will schließlich auch vorbereitet sein. Diese inhaltliche, bibeltreue Arbeit ist Frau Hanemann sehr wichtig, da einige Teilnehmerinnen nicht mehr zum Sonntagsgottesdienst kommen können. Die ehemaligen Teilnehmerinnen sowie die kurzfristig Erkrankten bleiben aber auch nicht außen vor. Sie werden von Frau Hanemann regelmäßig besucht und haben so weiter den Kontakt zur Gemeinschaft.

Gemeinsam mit Frauenkreis II, Bastelkreis anderen Interessierten wird jedes Jahr eine Frauenfreizeit in Bad Herrenalb durchgeführt. Auch hier ist Frau Hanemann an den Vorbereitungsarbeiten maßgeblich beteiligt und legt neben den vielen Ausflügen, Spaziergängen und Bastelarbeiten Wert auf Besinnung und Bibelarbeit.

Nachdem die Kinder erwachsen waren, fing Frau Hanemann noch einmal zu arbeiten an. Von 1992 – 2002 erlebte sie ihre „schönsten zehn Jahre“, wie sie

sagt, als Helferin in der Küche des Pflegeheims *Edelstein* in Schriesheim. Die Teamarbeit, die Mitarbeiterandacht und besonders das Gespräch mit den alten Leuten waren die Eckpfeiler und ihre Freude in dieser Zeit.

Alte Menschen mit ihren Sorgen und Nöten sind ihr ans Herz gewachsen. „Ich tu 's gerne“, sagt sie. Aber nicht nur sie, sondern auch viele andere in unserer Gemeinde, vorwiegend Frauen, haben dieses Bedürfnis erkannt und besuchen regelmäßig unsere betagten Gemeindeglieder. „Weißt du, ich sage nicht gerne: Ich“, bemerkt sie, „es ist alles Teamarbeit.“ Das mag ein Stück weit so stimmen. Viele Aufgaben in einer Gemeinde werden auf viele Hände verteilt, aber einige Hände leisten eben mehr als andere.

Frau Hanemann – immer im Dienst für den Nächsten. Ein Fels auf bibeltreuem Grund in unserer Gemeinde.

Ingrid Schmelcher



Kirchliche Sozialstation
„Unterer Neckar“ e. V.
 Edingen-Neckarhausen • Heddesheim • Ilvesheim • Ladenburg

Luisenstr. 1
 68526 Ladenburg
Tel.: 06203 / 92 95 0

Über 30 Jahre Erfahrung in der häuslichen Alten- und Krankenpflege

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung



- Beratung
- Schulung

Wir sind für Sie da - Tag für Tag

Gottesdienstübersicht

Sonntag, 01.04.07, Palmarum

10.00 h Gottesdienst und Kigo,
anschl. Eine-Welt-Verkauf

Gründonnerstag, 05.04.07

18.30 h Tischabendmahl im
Gemeindesaal mit
gemeinsamem Essen

Karfreitag, 06.04.07

10.00 h Gottesdienst / Abendmahl,
Kirchenchor und Kigo
15.30 h Gottesdienst im Heinrich-
Vetter-Stift mit Abendmahl

Sonntag, 08.04.07, Ostern

10.00 h Gottesdienst mit Abend-
mahl und Kirchenchor

Montag, 09.04.07, Ostern

10.00 h Familiengottesdienst mit
Taufe und Kigo, anschl.
gemeinsames Frühstück;
wir teilen, was jeder bringt

Mittwoch, 11.04.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Sonntag, 15.04.07, Quasimodogeniti

10.00 h Gottesdienst

Samstag, 21.04.07

18.00 h Abendmahlsgottesdienst
am Vorabend zur
Konfirmation

Sonntag, 22.04.07, Misericordias

10.00 h Gottesdienst zur Konfir-
mation mit Kirchenchor

Mittwoch, 25.04.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Freitag, 27.04.07

19.00 h Abendandacht

Sonntag, 29.04.07, Jubilate

10.00 h Gottesdienst zur Jubelkon-
firmation mit Abendmahl /
Kirchenchor

Sonntag, 06.05.07, Kantate

10.00 h Gottesdienst mit Taufe und
Kirchenchor und Kigo
11.15 h Krabbelgottesdienst

Mittwoch, 09.05.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Sonntag, 13.05.07, Rogate

10.00 h Gottesdienst

Donnerstag, 17.05.07, Himmelfahrt

10.00 h Gottesdienst

Sonntag, 20.05.07, Exaudi

10.00 h Gottesdienst mit Kigo,
anschl. Eine-Welt-Verkauf

Mittwoch, 23.05.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Freitag, 25.05.07

19.00 h Abendandacht

Sonntag, 27.05.07, Pfingsten

10.00 h Gottesdienst mit
Abendmahl / Kirchenchor

Montag, 28.05.07, Pfingsten

10.00 h Gottesdienst

Sonntag, 03.06.07, Trinitatis

10.00 h Gottesdienst

Sonntag, 10.06.07, 1. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst,
anschl. Eine-Welt-Verkauf

Auf einen Blick:

Mittwoch, 13.06.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Sonntag, 17.06.07, 2. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst mit Taufe

11.15 h Kigo

Mittwoch, 20.06.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Sonntag, 24.06.07, 3. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst

11.15 h Krabbelgottesdienst

Freitag, 29.06.07

19.00 h Abendandacht

Sonntag, 01.07.07, 4. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst

11.15 h Kigo

Mittwoch, 04.07.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Sonntag, 08.07.07, 5. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst

Sonntag, 15.07.07, 6. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst mit Taufe

11.15 h Kigo

Mittwoch, 18.07.07

10.30 h Gottesdienst H.-Vetter-Stift

Sonntag, 22.07.07, 7. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl / Vorstellung der neuen KonfirmandInnen

Freitag, 27.07.07

19.00 h Abendandacht

Sonntag, 29.07.07., 8. So. n. Trinitatis

10.00 h Gottesdienst

Alle ökumenischen Gottesdienste im Heinrich-Vetter-Stift

06.04., 15.30 h, Speisesaal

11.04., 10.30 h, Speisesaal

25.04., 10.30 h, Speisesaal

09.05., 10.30 h, Speisesaal

23.05., 10.30 h, Speisesaal

06.06., *kein Gottesdienst, dieser wird verschoben auf den:*

13.06., 10.30 h, Speisesaal

20.06., 10.30 h, Speisesaal

04.07., 10.30 h, Speisesaal

18.07., 10.30 h, Speisesaal

Alle Kindergottesdienste

01.04., 10.00 h, Gemeindesaal

06.04., 10.00 h, Gemeindesaal

09.04., 10.00 h, Familiengottesd.

06.05., 10.00 h, Gemeindesaal

20.05., 10.00 h, Gemeindesaal

Änderung wegen Umbaus des Gemeindesaals:

17.06., 11.15 h, M.-L.-Kirche

01.07., 11.15 h, M.-L.-Kirche

15.07., 11.15 h, M.-L.-Kirche

Alle Taufgottesdienste

09.04., 10.00 h, M.-L.-Kirche

06.05., 10.00 h, M.-L.-Kirche

17.06., 10.00 h, M.-L.-Kirche

15.07., 10.00 h, M.-L.-Kirche

Alle Krabbelgottesdienste

06.05., 11.15 h, M.-L.-Kirche

24.06., 11.15 h, M.-L.-Kirche

Termine

montags

14.30 h Frauenkreis I (14-täglich)
04.12., 18.12., 15.01.,
29.01., 12.02., 26.02.,
12.03., 26.03.

17.30 h Gymnastikgruppe Frauen

dienstags

14.00 h Bastelkreis

17.00 h Sprechstunde Pfarrerin
Weisser (im Pfarramt)

mittwochs

20.00 h Kirchenchorprobe

donnerstags

14.45 h „Zwergentreff“ für Kinder
bis 3 Jahren mit Eltern
(im Kindergarten)

20.00 h Gespräch mit der Bibel
(monatlich)
03.05., 28.06., 05.07.

Frauenkreis II (monatlich)

05.04., 18.30 h, Tischabendmahl

19.04., 15.00 h, Doris Hartmann:
„Abraham – Sara – Hagar:
Eine Bildergeschichte“

12.05., 09.30 h, Ökumenisches
Frauenfrühstück; Doris
Spielhoff: „Ist die Ehrliche
immer die Dumme?“

21.06., Fahrt nach Heidelberg mit
der Bergbahn zum König-
stuhl. Abfahrt ab „Rose“

19.07., 19.00 h, Eisessen des
Frauenkreises
(im Pfarrgarten)

freitags

19.00 h Abendandacht (monatlich)
27.04., 25.05., 29.06., 27.07.

samstags

15.00 h „Halli Galli“ (monatlich)
Treff für Kinder im
Alter von 5 – 10 Jahren
14.04., 19.05., 16.06., 14.07.

Der Eine-Welt-Verkauf geht weiter!

Einmal im Monat verkaufen Konfirmandinnen und Konfirmanden weiterhin sonntags im Anschluss an den Gottesdienst in Kooperation mit dem Frauenkreis II fair gehandelte Waren aus der sog. „Dritten Welt“.

► **Termine:**
01.04., 20.05., 10.06.



Ökumenisches Frauenfrühstück

„Ist die Ehrliche immer die Dumme?“
Wie ist das mit der Unwahrheit? Gibt es einen Unterschied zwischen Lügen und Notlügen? Was gehört alles in diese Schublade? Sie werden überrascht sein, was bei diesem Frühstücksgespräch alles auf den Tisch und ans Licht kommt – ganz ehrlich.



Referentin ist Doris Spielhoff, Beauftragte der evangelischen Frauenarbeit an der Bergstraße. Herzliche Einladung zum Ökumenischen Frauenfrühstück am Samstag, dem 12.05.07, um 9.30 h im evangelischen Gemeindesaal. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro, Anmeldung bitte bis zum 07.05.07 an:
Doris Wieder (Tel. 49 16 64),
Anni Wawra (Tel. 49 53 68),
Doris Hartmann (Tel. 49 28 60),
Christiane Höhnle (Tel. 49 35 23).
Veranstalter sind der evangelische Frauenkreis und die katholische Frauengemeinschaft Ilvesheim.

Grüne TischAbendMahlZeit

Jedes Jahr am Gründonnerstag versammeln wir uns an einem langen Tisch im Gemeindesaal, um miteinander Abendmahl zu feiern. In den letzten Jahren hat es sich gezeigt, dass hinterher meistens noch mehrere zum gemeinsamen Gespräch sitzen bleiben und dabei auch die Reste des Brotes verzehren wollten.

So haben wir beschlossen, in diesem Jahr die Feier mit einem gemeinsamen Essen zu beginnen. Am Gründonnerstag, dem 05.04.07, steht um 18.30 h im Gemeindesaal ein traditionelles Gründonnerstagsgericht für Sie bereit: Kartoffeln, Spinat, grüne Soße und etwas Käse.

Nach dem gemeinsamen Essen wollen wir dann miteinander an derselben Tafel Tischabendmahl feiern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frauengottesdienst

Wie auch schon in den vergangenen Jahren, gestalten Frauen aus der Gemeinde im September/Oktober wieder den Gottesdienst zum Frauentag. Das Vorbereitungsteam freut sich über Jede, die mitmachen will. Das erste Vorbereitungstreffen findet statt am Dienstag, dem 8. Mai, um 20.15 h im Gemeindesaal.

Engagement rund ums Jahr

Frauenkreis II

Bereits im ersten **kirchenfenster** wurde der Frauenkreis II erwähnt, und so möchten wir uns nunmehr – nachdem der Gemeindebrief eine feste Institution geworden ist – etwas detaillierter vorstellen:

Wir sind ein Kreis von dreißig Frauen – bereits etwas „gehobenere Altersklasse“ – und treffen uns einmal im Monat donnerstags; den Winter über nachmittags und von Frühling bis Herbst abends. Bekanntermaßen sind wir ein

Viel Gutes lässt sich auch vom Besuchsdienst des Frauenkreises II berichten. Zur Zeit sind wir etwa zehn Frauen und würden uns über Neuzugänge freuen! Besonders zur Weihnachtszeit besuchen wir unsere Älteren und Kranken oder Menschen, die wegen einer Behinderung ans Haus gebunden sind. Es werden auch Gemeindeglieder im Heinrich-Vetter-Stift und den um-

christlicher Kreis und somit in erster Linie an entsprechenden Themen interessiert. Besonders ergiebig sind für uns die Stunden, in denen Frau Weisser mit uns Bibelarbeit macht. Aber auch Diakon Christian Weigele ist ein gern gesehener Gast bei uns!

Natürlich kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz nach dem Motto: „Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen.“ (Psalm 70,5)

Hilde Wein

liegenden Pflegeheimen besucht. Dabei erleben wir viel Freude und Dankbarkeit, weil wir an Menschen denken, die nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können. Jedes Jahr machen wir uns Gedanken, welches Geschenk für unsere Senioren geeignet ist. Für besonders Bedürftige stellen wir einen Geldbetrag zur Verfügung!

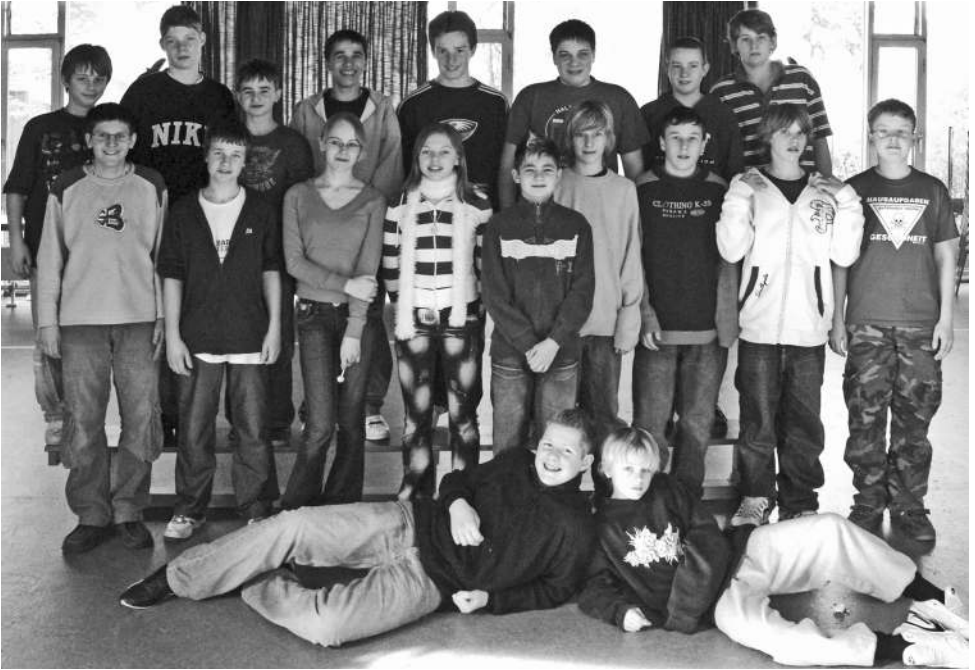
Lore Hack

Bastelkreis

Erwähnenswert sind natürlich auch die Frauen, die im Bastelkreis aktiv sind. Wir treffen uns Dienstag nachmittags, um gemeinsam Hand- und Bastelarbeiten herzustellen. Durch den Verkauf dieser Arbeiten bei Gemeindefesten und dem Weihnachtbazar – wo

wir auch selbstgebackenen Kuchen anbieten – ist es möglich, Geschenke für Betagte und Kranke zu kaufen und an verschiedene Hilfsorganisationen Geld zu überweisen. All dies wäre ohne die tatkräftige Mitarbeit aller Frauen nicht möglich.

Lore Hack



Der Konfi-Jahrgang. Hinten (v.l.n.r.): Luis, Oliver, Marcel, Lucas, Tobias, Dennis, Sebastian, Ferdinand;
Mitte: Kay, Andreas, Jana, Lisa, Simon, Nils, Jens, Maximilian, René. Vorne liegen Marcel und Tim.
Auf diesem Bild fehlen Andreas, Alisa, Verena, Hanna.

Endspurt bis zur Konfirmation

Schon sind die Wochen bis zur Konfirmation an einer Hand abzuzählen. Seit September treffen sich die Jugendlichen mittwochs oder samstags im Gemeindesaal, um sich mit Gemeinde, Gottesdienst, Bibel, Martin Luther, Taufe, Gebet, Gerechtigkeit... auseinanderzusetzen. Aber auch das gemeinsame Essen und Spiel in der Mittagspause sind wichtig. Oder beim Seniorennachmittag den Kaffee zu servieren, im Kindergottesdienst mitzufeiern, Herrn Kegelmann und Frau

Höhnle über die Schulter zu schauen, oder was sonst noch zum Gemeindepraktikum gehört.

Jetzt – spätestens beim Wochenende in der Jugendherberge in Zwingenberg Ende März – kommen die Vorbereitungen auf die Konfirmation in die heiße Phase.

- **Sa, 21.04., 18.30 h Abendmahl**
- So, 22.04., 10.00 h Konfirmation**
- So, 22.07., 10.00 h Vorstellung der neuen KonfirmandInnen**

Zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt am 12. März

Geh aus, mein Herz, und suche Freud ^{*)}



Quelle: wikipedia.de

Grafik: zeitgenössischer Kupferstich

*) Warum Frakturschrift? – Weil ich traditionelle Kirchenlieder wie dieses im „ganz alten“ Gesangbuch kennen gelernt habe.

► **Surftipp:**
paul-gerhardt-jahr.de
wikipedia.de

Seit ich dieses Lied im Kindergarten oft gesungen habe, ist es zu einem meiner Lieblingslieder geworden, auch wenn ich lange nicht verstand, was es mit der „Salomohonihiseide“ auf sich hat.

Paul Gerhardt, der Dichter dieses Liedes, wurde 1607 in Gräfenhainichen (Sachsen) geboren. Nach dem Theologiestudium verwaltete er als Archidiakon und Probst verschiedene Pfarreien in Sachsen und Brandenburg. Bedeutsam war seine Zeit an der Berliner Nikolaikirche (1657 – 1666), wo er in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Kantor Johann Crüger zahlreiche Lieder dichtete.

Gerhardt verbrachte seine frühen Jahre während des Dreißigjährigen Krieges und erlebte Hunger, Pest und Tod hautnah mit. Vielleicht war es ihm deshalb stets ein Anliegen, mit seinen Texten den Menschen Hoffnung und Mut zu geben. Seine Lyrik zeichnet sich durch eine ebenso bildhafte wie anschauliche Sprache aus und greift Tages- und Jahreslauf, Ehe- und Familienleben auf. Am bekanntesten sind heute „Wie soll ich dich empfangen“, „Ich steh an deiner Krippen hier“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“, nicht zuletzt durch die Vertonungen J. S. Bachs. Die 12 Strophen von „Befehl du deine Wege“ gehörten für Generationen zum Konfirmandenunterricht.

Neben Martin Luther zählt Paul Gerhardt zu den wichtigsten Dichtern evangelischer Kirchenlieder. Diese finden sich heute aber auch in katholischen und reformierten Gesangbüchern und wurden in viele Sprachen übersetzt.

Im 70. Lebensjahr starb Paul Gerhardt am 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald).
Thomas Weisser

Zum 300. Todestag von Dietrich Buxtehude

Dietrich Buxtehude

Dietrich Buxtehude wurde 1637 vermutlich in Helsingborg (Dänemark) geboren. Sein Vater war 30 Jahre Organist in Helsingør und unterrichtete auch seinen Sohn im Orgelspiel. Buxtehude wirkte zunächst als Organist in Helsingborg und Helsingør, später dann ab 1668 als Nachfolger seines Schwiegervaters Franz Tunder an der Marienkirche in Lübeck; dort blieb er fast 40 Jahre. Er führte die von Tunder ins Leben gerufenen „Abendmusiken“ fort und erweiterte ihren Umfang beträchtlich. Das waren Veranstaltungen, in denen Kirchenmusik unabhängig vom Gottesdienst aufgeführt wurde – eine frühe Form der heute so beliebten Kirchenkonzerte. Bei einigen Abendmusiken wurden Oratorien aufgeführt, die zyklisch auf mehrere Sonntage verteilt wurden; andere Abendmusiken bestanden aus gemischten Programmen. Buxtehudes Ruf wuchs schnell über Lübeck hinaus. 1703 wurde er von Händel, 1705 von J. S. Bach besucht. Dieser legte die 300 Kilometer von Arnstadt zu Fuß zurück, um ihn zu hören. Er war von der Kunst Buxtehudes so fasziniert, dass er seinen vierwöchigen Urlaub eigenmächtig um 3 Monate verlängerte und dadurch seine Organistenstelle in Arnstadt in Gefahr brachte.



Große Orgel von 1518 in St. Marien, Lübeck, im 2. Weltkrieg bei Bombenangriffen zerstört

Buxtehude schrieb zahlreiche Orgelwerke und Chorwerke. Er ist zwischen Schütz und Bach der wichtigste deutsche Komponist. Seine Kunst geht weit über das Handwerkliche hinaus und überragt seine Zeitgenossen nicht nur durch den Umfang seines Werkes, sondern auch durch die Tiefe seiner musikalischen Ideen.

Buxtehude starb am 9. Mai 1707 und wurde in der Lübecker Marienkirche beigesetzt.

Dieter Kegelmann

► „Abendmusik“
Dieter Kegelmann spielt Orgelwerke von Dietrich Buxtehude
Mittwoch, 09.05.07, 19.30 h
Martin-Luther-Kirche

GRENZENÜBERBRÜCKEN

2. Ökumenischer Kirchentag · Metropolregion Rhein-Neckar
Mannheim · 30. Juni / 1. Juli 2007

Am 30. Juni und 1. Juli 2007 feiern die Kirchen den zweiten Ökumenischen Kirchentag in der Metropolregion Rhein-Neckar. Anlass für das konfessions- und länderübergreifende Treffen ist das 400jährige Stadtjubiläum Mannheims. Im Jahr 2000 hatten erstmals die Kirchen der beiden Schwesterstädte Ludwigshafen und Mannheim einen Ökumenischen Kirchentag veranstaltet. Rund 15.000 Menschen waren damals unter dem Motto „Um der Menschen willen“ im Ebertpark in Ludwigshafen zusammengekommen. Sieben Jahre danach lautet das Motto „GrenzenÜberBrücken“, und die Kirchen laden nun zu Austausch, Begegnung und Feier in die Mannheimer City ein. Bereits vor der feierlichen Eröffnung startet der Kirchentag am Samstag um 10 Uhr in den Planken und der Breiten Straße mit dem „Markt der Möglichkeiten“. Dabei kann man die Kirchen kennenlernen. Zahlreiche Gruppen, Initiativen, Einrichtungen und Arbeitsfelder der Kirche stellen hier ihre Arbeit vor, informieren über Themen, die sie bewegen und suchen

das Gespräch mit den Passanten. Geplant sind die Themen: Metropolregion Rhein-Neckar, Bildung und Migration, ökumenische Prosperität und Glück sowie der interreligiöse Dialog. Bunte Aktionen, Happenings und kreative Darbietungen laden ein zum Verweilen und Staunen. Um 18 Uhr wird der Ökumenische Kirchentag auf dem Mannheimer Marktplatz (Großbühne) mit Interviews, Live-Musik und unterschiedlichen Darbietungen namhafter Stars und vieler künstlerisch und musikalisch aktiver Menschen in der Kirche eröffnet.

Im Abendprogramm sind auch Gottesdienste und Andachten vorgesehen. In der Marktkirche St. Sebastian wird es spirituelle Angebote für Jugendliche geben: „Chill and Pray“ mit Taizé-Liedern, Lichtern, Texten... Später startet ein Techno-Gottesdienst in der Hafenkirche, und in der Konkordienkirche gibt es ein Musikprogramm.

In den Gesprächsforen werden am Sonntag von 8.15 Uhr bis 10.15 Uhr nach dem ökumenischen Morgenlob Themen an den Nahtstellen von Kirche

und Gesellschaft, von Gott und Welt angesprochen. Religionen und Konfessionen sollen ins Gespräch miteinander kommen. Akteure aus der ganzen Metropolregion kommen zu Wort. Alle sind aufgerufen mitzureden.

Um 11 Uhr beginnt der zentrale ökumenische Festgottesdienst auf dem Marktplatz. Es wird mit über 500 Sängerinnen und Sängern aus der Region gerechnet. Der Gottesdienst hat drei inhaltliche Schwerpunkte: „Unsere Wirklichkeit: Leben in Grenzen“,

„Gottes Zusage: Grenzenlose Liebe“ und „Unsere Mission: Grenzen überbrücken“. Zur gleichen Zeit können Kinder an einer „Liturgie für Kinder“ teilnehmen.

Den letzten Programmpunkt bildet um 20 Uhr das Festkonzert in der Christuskirche mit der h-Moll-Messe von Bach.

Frank Röth

► weitere Infos:
grenzen-ueberbruecken.de

Keine Lust auf Ferien daheim?

Wenn Du zwischen 7 und 19 Jahre alt bist und irgendwann vom 28.07. bis 08.09.07 noch etwas Zeit hast, dann hätten wir vielleicht etwas für Dich!

Die evangelischen Kirchengemeinden und das evangelische Jugendwerk unseres Kirchenbezirkes und der Nachbarbezirke bieten auch in diesem Jahr wieder interessante und abwechslungsreiche Kinder- und Jugendfreizeiten an. Die Reiseziele befinden sich manchmal ganz in der Nähe, z. B. in Mannheim oder im Odenwald; für die Älteren gehts aber auf große Fahrt nach Schottland, Korsika, Kroatien, Italien, Schweden, oder Griechenland.

Weitere Infos am Informationsstand in der Martin-Luther-Kirche oder im Pfarrbüro.

Zivildienstleistender gesucht!

Im sog. „Mobilen Sozialen Hilfsdienst“ können junge Männer, die als Zivildienstleistende anerkannt sind, ihren Dienst ableisten. Dabei helfen sie älteren Menschen bei der Zubereitung einfacher Mahlzeiten, Einkäufen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Hier sucht die *Kirchliche Sozialstation Unterer Neckar*, die Ilvesheim, Edingen-Neckarhausen, Ladenburg und Hedesheim betreut, bis spätestens zum 01.06.07 einen engagierten und freundlichen Zivildienstleistenden mit Führerschein.

► Sozialstation „Unterer Neckar“
Luisenstr. 1, 68526 Ladenburg
Telefon 0 62 03 / 92 95-0
www.sozialstationladenburg.de

„Musik und Texte im Advent“ · Heiligabend

Rückblick 2006



Foto: R&H

„...denn sie hatten sonst keinen Platz in der Herberge“: das Krippenspiel an Heiligabend

Der Advent liegt schon etwas zurück, aber Erinnerungen sind geblieben. Zum Beispiel an „Musik und Texte im Advent“. Wer sich Freitag abends noch einmal in die Kirche aufgemacht hatte, wurde nicht enttäuscht. Jeder Abend hatte seinen eigenen Charakter: Der filigrane Ton einer Querflöte, getragen von klassischer Gitarre, der Kirchenchor, Geige und Bratsche im Duett oder Cello und Orgel schafften Spannung und Entspannung für die Lesungen. Musik und Texte bildeten eine Einheit. Das Licht war heimelig, es ergaben sich ganz neue Perspektiven im Kirchenraum, zur Empore schauend, oder gar

selbst auf der Empore um Stehlampe, Sessel, Vorleser und Musiker sitzend. Da war sie, die so viel gesuchte Besinnlichkeit im Advent: ein Projekt, das fortgesetzt wird.

Ebenso wie das Krippenspiel an Heiligabend. In diesem Jahr hatte sich das Vorbereitungsteam ein traditionelles Stück ausgesucht, das den Weg von Maria und Josef und die Erlebnisse der Hirten eindrücklich schilderte. Begleitet wurden die jungen Darstellerinnen und Darsteller von der bewährten Orff-Gruppe, verstärkt durch zwei Violinen und einige Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores.

Neue Strukturen in der
Katholischen Kirchengemeinde

Seelsorgeeinheit und Pfarrausschuss

Liebe

Evangelische Schwestern und Brüder,

für Außenstehende sind die Strukturen Ihrer Schwestergemeinde meist schwer zu durchschauen, da sich in den vergangenen Jahren so einiges geändert hat. In der ganzen Diözese findet – ausgelöst durch einen stärkeren Priestermangel und einen Rückgang der aktiven Gläubigen – ein Prozess der Umstrukturierung statt, der auch an unserer Gemeinde nicht vorbeigeht.

St. Peter Ilvesheim gehört jetzt zur Seelsorgeeinheit Mannheim-Ost, d. h. sie bildet zusammen mit den Gemeinden von Wallstadt und Feudenheim einen Gemeindeverbund. Diese Seelsorgeeinheit wird geleitet von Pfarrer Wolfgang Winter und einem gemeinsamen Pfarrgemeinderat (PGR) mit gewählten Vertretern aller Gemeinden. Der PGR regelt alles, was alle drei Gemeinden betrifft. Die Belange vor Ort bearbeitet der Pfarrausschuss, ein Ausschuss des PGR, in dem Vertreter der einzelnen Gruppen Sitz und Stimme haben. Zum Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit gehören neben Pfr. Winter noch Pensionär Pfr. Rappenecker, Diakon Kohl in Wallstadt, Diakon



Foto: Weisser

Die katholische Kirche St. Peter in Ilvesheim

Weilbach mit 6 Stunden die Woche in Feudenheim, unser bereits entpflichteter Diakon Hooek, der die Sozialstation leitet, und Pastoralreferent Peter Duttweiler. In Ilvesheim ist noch die Regionalstelle ansässig, die für Fort- und Weiterbildung im Rhein-Neckar-Raum zuständig ist. Ihr steht Regionaldekan Rapp vor, der als so genannter Kooperator Pfr. Winter immer wieder Gottesdienste abnimmt.

Diese neuen Strukturen bedeuten viel Bewegung und Veränderung, verbunden mit Abschieden von lieb gewordenen Traditionen, aber auch mit neuen Chancen. Wir hoffen, dass bei all der Neuorientierung die Ökumene trotzdem nicht auf der Strecke bleibt.

*Für das Seelsorgeteam
Peter Duttweiler, Pastoralreferent*

*In der Rubrik „Neues aus St. Peter“
wollen wir künftig der katholischen
Kirchengemeinde Gelegenheit und
Raum geben, sich vorzustellen sowie
über Aktuelles zu berichten*

Gemeindefest: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Für viele ist es zu einer Institution geworden, unser Gemeindefest jedes Jahr Ende Juli. Dieses Jahr muss das Gemeindefest leider ausfallen – zumindest im Juli; es wird stattdessen verschoben auf das Erntedankfest am Sonntag, dem 30. September. Das hat verschiedene Gründe: Erstens soll die Sanierung des Gemeindesaales zwar Anfang Juli abgeschlossen sein, aber es gäbe dann fast keinen zeitlichen Puffer für unvorhergesehene Verzögerungen, die beim Bauen immer auftreten kön-

nen. Zweitens entgehen wir damit der Häufung von Festivitäten der reichen Ilvesheimer Vereinslandschaft vor den Sommerferien, die für manchen Helfer oder Besucher zum echten Stress geriet. Und schließlich meinte es die Sonne in den letzten Jahren immer wieder zu gut mit uns und machte den Aufenthalt auf dem glutheißen Kirchenvorplatz und dem schwülen Gemeindesaal eher unangenehm. Wie 2008 verfahren wird, hängt von Resonanz und Erfahrungen in diesem Jahr ab.

Gemeindehaus: Was lange währt...

Als das letzte **kirchenfenster** erschien, gab es nur eine vage Vorplanung, in dieser Ausgabe können wir Ihnen nun die konkrete Planung zur Renovierung des Gemeindehauses vorstellen.

Auf Anordnung des Kirchenbauamtes in Karlsruhe sollen der Fußboden im Gemeindesaal sowie die über 40 Jahre alten morschen Holzfensterfassaden erneuert werden, also jene zum Pfarrgarten hin, im kleinen Saal, im Jugendraum und im Foyer. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch einen lang gehegten Wunsch in die Wirklichkeit umsetzen, den Einbau einer behindertengerechten Toilette. Sie soll mit einem Zugang vom Foyer dort eingebaut werden, wo sich im Moment noch die alte Küche befindet. Die neue Küche wie-

derum findet Platz im kleinen Saal, als lange Zeile an der Treppenhausewand von der Fensterfront bis zum großen Saal. Sie bietet dort eine wesentlich bessere Nutzbarkeit für Köchinnen und Küchenhelfer als bisher. Die Umbaumaßnahmen beginnen vor Pfingsten mit dem Ausräumen von großem und kleinem Saal samt Bühnenbereich und sollen vor den Sommerferien abgeschlossen sein.

An Spenden für dieses Projekt wurden bisher gut 25.000 Euro gesammelt. Der Kirchengemeinderat dankt auf diesem Wege noch einmal allen Spenderinnen und Spendern herzlich. Ohne Ihre Hilfe hätte diese Maßnahme so und jetzt noch nicht angegangen werden können.

Kirchgeld: Die Königin ist nicht mehr verstimmt!

Alle Erwartungen übertroffen hat Ihre Reaktion auf unsere Bitte um Unterstützung durch „Kirchgeld“. Bis heute sind 4.362 Euro für die Orgel, die „Königin der Instrumente“, zusammengekommen. Die Pfeifen müssen regelmäßig gestimmt, die Mechanik muss überholt werden, und auch die elektrischen Bauteile kommen in die Jahre. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

Nochmal zur Information: Kirchgeld erbitten wir als *freiwillige* Gabe von *nicht* kirchensteuerpflichtigen Gemeindegliedern. Die Höhe des Betrags (bis höchstens 18 Euro jährlich) steht in Ihrem eigenen Ermessen, über höhere Spenden freuen wir uns natürlich. Kirchgeld verbleibt in voller Höhe in unserer Gemeinde, steuerlich kommt es einer Spende gleich.



Neues Leben – Taufen

18.02.2007

Niklas Stefan Weismantel



Gemeinsames Leben – Trauungen

13.01.2007

Alexander und Simone Jost, geb. Salawa



Vollendetes Leben – Bestattungen

03.11.2006

Iris Margit Büchler, geb. Groß, 49 Jahre

10.11.2006

Günter Johann Hörner, 77 Jahre

15.11.2006

Elfriede Eva Breinlinger, geb. Herbst, 81 Jahre

28.11.2006

Heinz Fritz Lohnert, 79 Jahre

12.12.2006

Hildegard Klara Lessmann, 91 Jahre

29.12.2006

Erika Martha Schröder, geb. Hoferichter, 76 Jahre

10.01.2007

Renate Daegele, geb. Sack, 59 Jahre

(Jeweils angegeben für den Zeitraum von November bis Februar.)

zu guter Letzt...

BEGEGNUNG MIT RUSSLAND

Auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde konzertiert der Frauenchor des Russisch-Deutschen Hauses Nowosibirsk im Rahmen seiner Teilnahme am renommierten 10. „Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Markoberdorf“ auch in Ilvesheim.

Das vielfach ausgezeichnete Ensemble besteht aus 16 Sängerinnen. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf Werken russischer Komponisten, es werden aber auch selten aufgeführte Chorwerke der deutschen Romantik zu hören sein.

MONTAG · 21.05.07 · 20 UHR
MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Das neue kirchenfenster erscheint am 29.07.07.